

Erkenntnistheorie (Epistemologie)				
Position	Epistemologie (Ansatz)	Erkenntnisprinzip	Gültigkeitskriterium	Fazit
<b>Klassischer Empirismus</b>	Aus Erfahrung allgemeine Gesetze ableiten	<b>Induktion: Vom Besonderen aufs Allgemeine</b>	Korrespondenz zwischen erkannten allgemeinen Gesetzmässigkeiten	-
<b>Klassischer Rationalismus</b>	Jegliche Erkenntnis gründet auf Verstand und Vernunft	<b>Deduktion: vom Allgemeinen zum besonderen</b>	Philosophische Erklärung der Wirklichkeit durch deduktive Schlussfolgerung	-
<b>Logischer Empirismus</b>	Wissenschaftliche Erkenntnis besteht in der Interpretation von positiven Befunden, d.h. Gegebenheiten, die sich nachweisen lassen	Deduktion und Falsifikation, Prüfung der logischen Struktur von Erklärungen	Korrespondenz zwischen logischen Gesetzmässigkeiten und der Erfahrung	Falsifikation weitgehend anerkannt, allerdings nicht so häufig genutzt
<b>Kritischer Rationalismus</b>	Die Realität ist durch Erfahrungen und Denken prinzipiell erkennbar	Deduktion und Falsifikationsprinzip	Korrespondenz zwischen den durch die Erkenntnis gewonnenen Aussagen und der Realität	Am weitesten verbreitet, Ablehnung der Induktion aber nicht geteilt

Theorie - Güte
1. Widerspruchsfreiheit
2. Präzision
3. Einfachheit bzw. Sparsamkeit
4. Reichweite bzw. Geltungsbereich
5. Empirische Überprüfbarkeit
6. Empirische Belege
7. Praktische Anwendbarkeit

Hauptgütekriterien

Objektivität
Durchführungs
-Einfluss untersuchungsleiter
Auswertungs
-Messinstrumente, Skalen
Interpretations
-Likert skalen, normierte Regeln

Reliabilität = Zuverlässigkeit Messung
Parallel-Test-Reliabilität
Test-Retest-Reliabilität (single item)
Split-Half-Reliabilität (single item)
Interne Konsistenz (Cronbachs Alpha 0.7-0.9)
Interrater-Reliabilität*
*(2=Cohens Kappa, 2< Fleiss Kappa)

**Validität=das richtige gemessen**

Repräsentativ
-Abbild der Grundgesamtheit
-Auswahl im Zufallsprinzip
-Strichprobengrösse ausreichend (800-1000)

Stichprobengrösse
repräsentative, n=800-1000
Nicht repräsentative, n=60-300
Qualitative, n=15-20
Experiment, n=30-50 pro Gruppe

Irrtumswahrscheinlichkeit (p)	
p<0.1	marginal signifikant
p<0.05	signifikant *
p<0.01	hochsignifikant **
p<0.001	höchst signifikant
Signifikanzniveau	

Experimental Design	
Between subject Design,	Gruppe 1 -> Shirt 1 Gruppe 2 -> Shirt 2
within subject Design	Gruppe 1 bekommt Shirt 1, danach shirt 2
Mixed Design	Erst 1 dan 2

**Hypothesen - Arten**

Studien - Aufbau
1. Abstract
2. Introduction
3. Theory&Hypothesis
4. Research Methods
-Participants, Procedure, Measures
5. Results
6. Discussion
-Fazit eigener Resultate
-kritisch eigene Methodik hinterfragen
-vergleich zu anderen Studien
-Nutzen für Forschung/praktisch
7. Conclusion, Limitations, Implications, Further Research

## Externe

Generalisierbarkeit (gering wen viele Variablen kontrolliert)

## Interne

Eindeutigkeit ( $R^2$ , hoher wert = gutes Conceptual Model, wieviel der Varianz der AV kann mit der UV erklärt werden

## Hypothese - Anforderungen

1. Emprische Überprüfbarkeit
2. Falsifizierbarkeit
3. Informationsgehalt
4. Erklärungsgehalt
5. Logischer Aufbau
6. Theoretische Fundierung

## Zusammenhangshypothese

x und y hängen zusammen

## Unterschiedshypothese

x1 und x2 unterscheiden sich bzgl. y

## Kausalhypothese

x bewirkt y

## Hierarchy of Evidence

1. Literaturüberblick/Metaanalyse (Überblick)
2. Experimente (Kausalität)
3. Cohort studies (Korrel.)  
(Längsschnitts.), repräsentativ, selbe Personen über Zeit
4. Case Control studies (Korrel.)  
(Längsschnitts.), nicht repräsentativ, 2 Gruppen werden verfolgt
5. cross-sectional surveys (Korrel.)  
repräsentativität abhängig von Stichprobe
6. Case Series (Einzelfälle)  
Fallstudie
7. Case reports (Einzelfälle)



By [simon\\_sauter](https://cheatography.com/simon-sauter/)  
cheatography.com/simon-sauter/

Not published yet.  
Last updated 29th December, 2024.  
Page 2 of 2.

Sponsored by [Readable.com](https://readable.com)  
Measure your website readability!  
<https://readable.com>